

# **Ausbildung der Funktelegraphisten : Verfügung des Eidg. Militärdepartementes vom 12. Dezember 1946 = Instruction des radiotélégraphistes : ordonnance du Département militaire fédéral du 12 décembre 1946**

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **20 (1947)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-560400>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Ausbildung der Funktelegraphisten

Verfügung des Eidg. Militärdepartementes vom 12. Dezember 1946

Zur Erhaltung der Morsekenntnisse aller für die Funktelegraphie tätigen Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften der Armee, wird verfügt:

1. In allen Stäben und Einheiten sind zu Beginn jedes Wiederholungskurses mit den für die Funktelegraphie zu verwendenden Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften «Leistungsprüfungen» durchzuführen (Eintrittsprüfung), welche die Fähigkeiten im Senden und Empfang (Tasten und Gehörablesen) von Morsezeichen festzustellen haben. Die morsepflichtigen Kader und Mannschaften werden durch die betreffenden Dienstabteilungen ausdrücklich bezeichnet.

Als *Minimalleistung* wird von Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften im Senden und Empfang gefordert:

a) Bei den Flieger- und Fliegerabwehrtruppen 60 Zeichen pro Minute.

b) Bei den Genietruppen, Festungswachtkorps, motorisiertes Grenadier-Bataillon, Auszug 50 Zeichen pro Minute; Landwehr 40 Zeichen pro Minute.

c) Bei den übrigen Truppen, Auszug 25 Zeichen pro Minute; Landwehr 20 Zeichen pro Minute.

Dabei ist eine Fehlerzahl von maximum 2 % der totalen Zeichenzahl zulässig.

3. Wer die Minimalleistung bei Beginn des Dienstes erfüllt, ist einsatzbereit. Wer die Minimalleistung bei Dienstbeginn nicht erfüllt, ist während des Dienstes durch truppeneigene Morselehrer am truppeneigenen Übungsgerät weiterzubilden und am Schluss des Dienstes nochmals einer Prüfung zu unterziehen. Die tägliche Ausbildungszeit im Gehörablesen und Tasten für diese nicht einsatzbereiten Funker soll minimal 4 Stunden, maximal 5 Stunden betragen.

4. Für die Prüfung ist ein mit Buchstaben, Zahlen und Interpunktionen gemischter Text zu wählen, dessen Durchgabe 5 Minuten dauern soll.

5. Die Prüfungen werden durch die von den Dienstabteilungen bestimmten Kontrolloffizieren geleitet. Das für die Durchführung der Prüfungen notwendige Material kann durch die Kontrolloffiziere bei der Abteilung für Genie bzw. bei der Abteilung für Flugwesen und Fliegerabwehr angefordert werden.

6. Wer am Schluss des Dienstes die unter Ziffer 2 verlangte Minimalleistung nicht erfüllt, ist zu einem Funkertrainingskurs zu kommandieren. Derjenige Wehrmann, der am Schluss des Funkertrainingskurses im-

mer noch ungenügende Morseleistungen aufweist, ist nicht mehr als Funktelegraphist zu verwenden.

7. Die Kontrolloffiziere melden unmittelbar nach Durchführung der Schlussprüfungen der Abteilung für Genie bzw. der Abteilung für Flugwesen und Fliegerabwehr auf dem Dienstwege auf Mannschaftslisten, mit genauer Angabe des Wohnortes alle Wehrmänner, die zu einem Funkertrainingskurs kommandiert werden müssen. Die Abteilung für Flugwesen und Fliegerabwehr bzw. die Abteilung für Genie veranlasst sodann die Aufgebote.

8. Am Schluss jedes Dienstes sind Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften aufzufordern, nach Möglichkeit die von der Abteilung für Genie organisierten ausserdienstlichen Trainingskurse zu besuchen, um die erworbenen Fertigkeiten zu erhalten und zu verbessern.

9. Die *ausserdienstlichen Trainingskurse* werden durch die Abteilung für Genie an ihren Kursorten für vordienstliche Morseausbildung durchgeführt. Die Abteilung für Genie stellt das erforderliche Lehrpersonal sowie das Übungsgerät zur Verfügung. Übungskurse finden je an einem Wochenabend in der Dauer von 1½ bis 2 Stunden statt. Für den Besuch der Kurse erhalten die Teilnehmer lediglich die Vergütung der Fahrauslagen.

10. Die *Funker-Trainingskurse* nach Ziff. 6 werden als militärische Kurse durch die Abteilung für Flugwesen und Fliegerabwehr bzw. durch die Abteilung für Genie organisiert und geleitet.

Die zu einem Funkertrainingskurs kommandierten Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften leisten im nächstpflichtigen Wiederholungskursjahr einen Dienst von 3 Wochen (20 Dienstage) im Funkertrainingskurs.

Der ganze durch den trainingspflichtigen Wehrmann zu leistende Dienst ist als Wiederholungskurs anzurechnen.

11. Die Abteilung für Flugwesen und Fliegerabwehr bzw. die Abteilung für Genie erlassen die erforderlichen Vorschriften für die Durchführung der ausserdienstlichen Trainingskurse und der Funkertrainingskurse.

12. Diese Verfügung tritt mit dem Datum der Veröffentlichung in Kraft. Sie ersetzt den Befehl Nr. 13/1169 des Oberbefehlshabers der Armee «Für die Ausbildung der Funktelegraphisten der Armee» vom 3. 6. 44.

Bern, den 12. Dezember 1946.

*Eidg. Militärdepartement.*

## Instruction des radiotélégraphistes

Ordonnance du Département militaire fédéral du 12 décembre 1946

Afin de maintenir au niveau voulu les connaissances en Morse de gradés et soldats de l'Armée fonctionnant comme radiotélégraphistes, le Département militaire fédéral ordonne:

10 Dans tous les états-majors et unités, les gradés et soldats appelés à fonctionner comme radiotélégraphistes subiront, au début de chaque cours de répétition, un examen (examen initial) portant sur leur aptitude en lecture au son et manipulation Morse. Les gradés et soldats engagés à l'instruction Morse sont désignés formellement par les différents Services.

20 Les *exigences minimales* imposés aux gradés et soldats pour l'émission et la réception sont les suivantes:

a) trp. av. et D.C.A.	60 signes à la min
b) trp. du génie, bat. mot. de grenadiers, corps de gardes fort.,	
élite	50 signes à la min
landwehr	40 signes à la min
c) autres troupes	
élite	25 signes à la min
landwehr	20 signes à la min

Le nombre admissible des fautes ne devra pas dépasser 2 % du nombre total des signes.

30 Les gradés et les soldats suffisant à cet examen sont prêt à être engagés. Quiconque, au début de la période du service, ne remplira pas les conditions minimales requises, sera commandé à un entraînement sup

plémentaire pendant le cours de répétition même, pour être examiné une seconde fois à la fin de la période de service (examen final). Cet entraînement supplémentaire sera dirigé par des moniteurs Morse de la troupe et donné à l'aide d'appareils appartenant à la troupe. La durée de cette instruction spéciale ne sera pas inférieure à 4 heures et ne dépassera pas 5 heures par jour.

4<sup>o</sup> Le texte choisi pour l'examen sera composé de lettres, de chiffres et de signes de ponctuation. Sa durée de transmission sera de 5 minutes.

5<sup>o</sup> Les examens seront dirigés par les officiers de contrôle désignés par les différents Services. Ces officiers de contrôle sont à disposition des troupes quant aux démarches à faire auprès du service du génie, resp. auprès du service de l'av. et D.C.A., pour l'obtention des moyens techniques nécessaires à l'organisation de ces examens.

6<sup>o</sup> Quiconque, à la fin de la période de service, ne remplira pas les conditions minimales relevées sous chiffre 2, sera commandé à un cours radio d'entraînement. — Le radiotélégraphiste qui, à la fin du dit cours, ne remplirait pas encore les conditions minimales requises, sera définitivement rayé de la liste des radiotélégraphistes.

7<sup>o</sup> Immédiatement après l'examen final, les officiers de contrôle feront rapport au service du génie, resp. au service de l'av. et D.C.A., — par la voie de service sur formule «contrôle des hommes» en indiquant des domiciles exacts — des gradés et des hommes qui doivent être appelés à un cours radio d'entraînement. Le service de l'av. et D.C.A. et le service du génie se chargeront de la mise au point des ordres de marche.

8<sup>o</sup> A l'occasion du licenciement à la fin de chaque service, les gradés et les soldats seront invités à fré-

quenter les cours Morse hors service organisés par le service du génie, en vue d'affermir et de maintenir les connaissances acquises.

9<sup>o</sup> Les cours Morse hors service sont dirigés par le service du génie et organisés dans toutes les localités du pays qui sont désignés comme lieu de cours des cours préparatoires pour radiotélégraphistes (cours prémilitaires). A cet effet, le service du génie fournit le personnel d'instruction et les appareils d'exercice nécessaires. Les cours hors service ont lieu le soir, une fois par semaine pendant 1½ à 2 heures. Les participants au cours recevront une indemnité que pour leurs frais de déplacement.

10<sup>o</sup> Les cours radio d'entraînement (selon chiff. 6) sont organisés et dirigés, sous forme de cours militaires par le service du génie, resp. par le service de l'av. et D.C.A.

Les gradés et les soldats commandés à un cours radio d'entraînement feront 3 semaines (20 jours) de service dans le cours radio d'entraînement pendant l'année où, comme qu'il en soit, ils seraient convoqués à un cours de répétition.

Le service fait dans un cours radio d'entraînement sera compté en entier comme cours de répétition.

11<sup>o</sup> Le service de l'av. et D.C.A. et le service du génie émettront les prescriptions nécessaires en vue de l'organisation des cours Morse hors service et des cours radio d'entraînement.

12<sup>o</sup> La présente ordonnance entre en vigueur à la date de sa publication. Elle remplace l'ordre 13/1169 du commandant en chef de l'Armée «pour l'instruction des radiotélégraphistes de l'Armée» du 3. 6. 44.

Berne, le 12 décembre 1946.

Département militaire fédéral.

### Hptm. Hans Schmocker †

gew. Zentralpräsident des eidg. Militär-Funker-Verbandes 1929-1931

Am 1. Januar 1947 verschied nach längerer Krankheit in Genf Hptm. Hans Schmocker. Obschon der Verstorbene seit längerer Zeit nicht mehr aktiver Telegraphenoffizier war, wollen wir seiner im «Pionier» gedenken, hat er sich doch um die Telegraphentruppe und unseren Verband in früheren Jahren verdient gemacht.

Nach Absolvierung seiner Studien an der E.T.H als Dr. ing. chem. fühlte sich Hans Schmocker zur Waffentechnik hingezogen. Er arbeitete zuerst in der Munitionsfabrik in Thun und Wimmis, wo er sich wertvolle Kenntnisse für seine späteren Arbeitsgebiete holte. Dann leitete er die Waffenabteilung der Werkzeugmaschinenfabrik Oerlikon, die kurz vor seinem Eintritt die Herstellung der 2-cm-Oerlikoner-Konone aufgenommen hatte. Da war er in seinem Element. Er erschaffte sich hier bald einen Namen, so dass er Ende der 20er Jahre einen Ruf als Direktor der Tavoro in Genf erhielt. Diese Fabrik, ursprünglich spezialisiert auf Artillerie-Uhrwerkzylinder, brachte er auf eine beachtenswerte Höhe. Später gliederte er noch die Fabrikation der bekannten «Elna»-Nähmaschine an. Zuletzt war der Verstorbene Direktor der Hispano-Suiza in Genf, einer Waffen- und Werkzeugmaschinenfabrik.

Im Militärdienst musste Hans Schmocker seine Karriere mit dem Hauptmannsrang abschliessen, da er als Leiter von militärisch lebenswichtigen Betrieben sich ständig dispensieren lassen musste. Zuerst kommandierte er die alte Telegraphen-Kompagnie 4, dann war er der erste Kommandant der neu aufgestellten Mot. Tg. Kp. 21.

Hptm. Schmocker war ein forschender Kommandant, der etwas von seinen Leuten verlangte. Seine Befehle waren ein Muster von Klarheit und Einfachheit, er war überhaupt jedem komplizierten Betrieb abhold. Als Menschenkenner wusste er seine Untergebenen dort einzusetzen, wo er am meisten von ihnen erwarten konnte. Unter seinem Kommando wurden auf seine Anregung die ersten Verteiler konstruiert und ausprobiert, die später dann zum Zentraleneinführungsgestell führten. Die früheren schlechten Mikrophonkapseln wurden auf Grund seines Berichtes verbessert.

In den grossen Korps- und Divisionsmanövern gab es unter Hptm. Schmocker keine Leitungen mit schlechter Lautwirkung oder sogar solche, die nicht zum Funktionieren kamen. Mit einem bewunderungswürdigen Spürsinn war er stets dort, wo sein energisches Eingreifen nötig war.

In den Jahren 1929—1931 bekleidete er das Amt des Zentralpräsidenten des damaligen Eidg. Militär-Funker-Verbandes, aus dem bekanntlich der heutige Verband der Uem.-Truppen hervorgegangen ist. Hptm. Schmocker kannte den Dienst der Tg. und Fk. Trp. wie selten einer; er wäre zweifelsohne zu den höchsten Rängen, die die Uem. Trp. zu vergeben hat, aufgestiegen. Im persönlichen Verkehr schien der Verstorbene etwas unnahbar. Wem er aber sein Vertrauen geschenkt hat, der durfte stets auf ihn zählen.

Wir werden den geschätzten Verstorbenen stets in bestem Andenken bewahren, denn er war ein guter Kamerad.

Major Merz.